



Fliehen, Schleppen, Schleusen
Europäische Erinnerungskulturen
seit 1989

80 Jahre
Spanischer Bürgerkrieg

Ende August letzten Jahres wurde im burgenländischen Parndorf ein von Schleppern abgestellter LKW mit 71 toten Flüchtlingen gefunden. Sie waren am Tag zuvor in Ungarn in einem luftdicht abgeschlossenen Laderaum erstickt. Fast gleichzeitig saßen in Ungarn Zehntausende Flüchtlinge fest, ehe die Grenzen geöffnet wurden. Seit damals beherrschen die Themen **Flucht, Vertreibung, Schleppen und Schleusen** die Berichterstattung in den Medien. Doch was wir im letzten Jahr erlebt haben und auf Grund der Schließung der Balkanroute und der Errichtung neuer Grenzzäune verstärkt wieder erleben – das organisierte Schleusen und Schleppen – hat es im Kontext der Fluchtbewegungen des 20. Jahrhunderts immer gegeben. Bekannt sind dabei vor allem die Aktionen zur Rettung der von den Nationalsozialisten bedrohten Juden und Jüdinnen. Aber auch in der Zeit vor 1938 bzw. nach 1945 war das Thema der illegalen Grenzübertritte mit Hilfe von Schleppern von Bedeutung. Wir setzen daher unsere im Frühjahr begonnene Veranstaltungsreihe zur organisierten bzw. individuellen Schlepperei durch, in und aus der Steiermark fort.

Zur organisierten Außerlandschaffung von Grazer Jüdinnen und Juden erscheinen im kommenden Jänner die Lebenserinnerungen der in Graz geborenen **Gerda Eisler**, die 1939 mit ihren Eltern und ihrem Bruder mit dem sogenannten „Lisl-Transport“ nach Palästina hat entkommen können. Bereits im September präsentieren wird den von uns nach 70 Jahren endlich verlegten Exilroman der nach Tanger geflohenen Alice Penkala **„Schokolade für das Afrika-Corps“**.

Ein Schwerpunkt des heurigen Jahres ist der 80. Jahrestag des Beginns des **Spanischen Bürgerkriegs (1936 – 1939)**, in dem an der Seite der Republik auch rund 1.400 Österreicher und Österreicherinnen gekämpft haben. Dazu gibt es eine internationale Tagung in Graz, ein Konzert sowie eine Ausstellung in Prenning (Graz-Umgebung). Weiters gibt es Veranstaltungen zu unseren jahrelangen Schwerpunkthemen: Auseinandersetzung mit unserer jüngsten Geschichte oder Erinnerungskulturen.

Mehrere neue Bücher sind gerade aus der Druckerei gekommen und werden im Laufe der nächsten Monate

Umschlagbild: Angehörige des
12.-Februar-Bataillons bei Batea,
März/April 1938.
© Spanienarchiv des Dokumenta-
tionsarchivs des Österreichischen
Widerstandes

**Veranstalter, Herausgeber,
Verleger, Medieninhaber:**

CLIO Verein für Geschichts- und
Bildungsarbeit
Elisabethinergasse 20a
8020 Graz
office@clio-graz.net
www.clio-graz.net

präsentiert. So hat **Heinz Wassermann** gemeinsam mit anderen die letztjährigen Wahlen in der Steiermark analysiert und dazu den Band „**Urnengänge**“ herausgegeben. Bevor **Ernst Fischer** 1927 von Graz nach Wien zur *Arbeiter-Zeitung* wechselte, versuchte er sich in Graz als Erzähler, Dramatiker, Lyriker wie auch als Kunstkritiker, Kulturtheoretiker und politischer Publizist zu profilieren. So verfasste er u.a. den Roman *So kann man nicht leben*; einen Schlüsselroman über das Graz der ersten Hälfte der 1920er Jahre. Diese literarischen und essayistischen Texte aus seinen Grazer Jahren (1918–1927) liegen nun unter dem Titel: „**Neue Kunst und neue Menschen**“ vor.



Ernst Fischer: Neue Kunst und neue Menschen. Literarische und essayistische Texte aus seinen Grazer Jahren (1918–1927). Hrsg. und mit einem Nachwort von Jürgen Egyptien. 400 S., geb., CLIO: Graz 2016. ISBN 978-3-902542-47-2, EURO 25,00



Heimo Halbrainer/Eva Klein/Antje Senarclens de Grancy: Hilmeichstraße 24. Haus Albrecher-Leskoschek von Herbert Eichholzer. Geb., 160 Seiten mit zahlr. Abb., CLIO: Graz 2016, ISBN:978-3-902542-25-0; EURO 24,00



Maria Bianca Fanta: Arbeiter der Feder. Die Journalistinnen und Journalisten des KPÖ-Zentralorgans „Österreichische Volksstimme“ 1945–1956. (Studien zu Medien und Gesellschaft 2). 216 S., CLIO: Graz 2016. ISBN: 978-3-902542-48-9, EURO 19,00



Heinz P. Wassermann (Hg.): Urnengänge. Analysen der steirischen Gemeinde- und Landtagswahlen 2015. (Studien zu Medien und Gesellschaft 3). 372 Seiten, CLIO: Graz 2016. ISBN: 978-3-902542-49-6, EURO 29,00

Bestellungen unter: office@clio-graz.net

Werden Sie Mitglied und fördern Sie unsere Aktivitäten!

Sie erhalten dadurch u.a. alle CLIO Publikationen zu einem reduzierten Preis (-20%).

Förderer bekommen jährlich alle CLIO-Neuerscheinungen (3–5 Bücher) gratis.

Jahresmitgliedsbeitrag: € 25,00

Ermäßigt (Studierende): € 12,50

Förderer: über € 100,00

Unterstützt von:



SPENDEN und MITGLIEDSBEITRÄGE

Eigensinn und Ansichtssachen

Filmvorführung und Filmgespräch anlässlich des
96. Geburtstags von Maria Cäsar



Im Film *Eigensinn und Ansichtssachen* erzählen 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges Frauen über die Geschichte der steiermärkischen Kleinstadt Judenburg. Maria Cäsar war dort im Widerstand gegen das Nationalsozialistische Regime aktiv. Sie lässt uns an ihren Erinnerungen und Gedanken über politische Entwicklungen teilhaben. Alexandra Links Familie wurde aus Judenburg vertrieben, sie spricht den Wunsch nach Stolpersteinen aus, um an die Ermordeten zu erinnern. Erinnerungszeichen wie Denkmäler und Straßennamen sind aber nur ein Teil der Sichtbarkeit oder Unsichtbarkeit von Geschichte. Der Film zeigt Frauen, die sich Gedanken über gesellschaftliche Missstände machen und sich trauen offen ihre Meinung zu sagen.

Film von **Miriam Raggam** und **Brigitta Freigassner**
(AT 2015, 33 min)

Gespräch im Anschluss an den Film mit den
Regisseurinnen, **Maria Cäsar** und **Heimo Halbrainer**

Freitag, 16. September 2016, 17.00 Uhr
Volkshaus / Lagergasse 98 a / 8020 Graz

Schokolade für das Afrika-Korps

Buchpräsentation mit Lesung und Vortrag

Tanger: Internationale Zone. Seit 1923 war die marokkanische Hafenstadt neutrales Territorium, berühmt-berüchtigt für den freizügigen Umgang mit Geld, Sex und Drogen.

Alice Penkala, von 1939 bis 1945 in Tanger im Exil, gelingt ein psychologisch scharf gearbeitetes Gesellschaftsportrait ihres Zufluchtsortes. Erstmals erscheint jetzt dieses Exilwerk, von Nadine Dobler ediert, als Buch.

Begrüßung: **Veronika Zwinger** (Österreichische Exilbibliothek)

Heimo Halbrainer spricht über das *Exil in Tanger*.

Nadine Dobler stellt die Autorin und das Buch vor.
Lesung aus dem Buch: **Birgit Lehner**

Dienstag, 20. September 2016, 19.00 Uhr
Österreichische Exilbibliothek im Literaturhaus / Seidengasse 13 / 1070 Wien

Schokolade für das Afrika-Korps

Buchpräsentation mit Lesung und Vortrag

Heimo Halbrainer spricht über das *Exil in Tanger* und *Alice Penkala*.

Lesung aus dem Buch: **Andrea Schramek** (SchauspielerIn, Graz)

Donnerstag, 27. Oktober 2016, 18.00 Uhr
GrazMuseum / Sackstraße 18 / 8010 Graz



Alice Penkala: *Schokolade für das Afrika-Korps*. Kommentiert und mit einer Einleitung von Nadine Dobler und einem biografischen Essay von Heimo Halbrainer. Hrsg.: CLIO und der Österreichischen Exilbibliothek, 2016. 272 S., geb., ISBN 978-3-902542-46-5, EURO 20,00

Eine Veranstaltung der
Österreichische Exilbibliothek im
Literaturhaus Wien und CLIO

Österreicherinnen und Österreicher im Spanischen Bürgerkrieg

Internationales Symposium



Der 80. Jahrestag des Spanischen Bürgerkriegs ist der Anlass, eine Leerstelle im sozialen Gedächtnis Österreichs zu füllen und aus einer interdisziplinären Perspektive über die Teilnahme der rund 1.400 Österreicher und Österreicherinnen nachzudenken. Neue Erkenntnisse in der internationalen Aufarbeitung des Themenbereichs, die Öffnung russischer Archive und die jüngsten Forschungsergebnisse zur österreichischen Geschichte der dreißiger und vierziger Jahre erlauben es, einen neuen Blick auf das Thema zu werfen. Im Rahmen der gedächtnispolitischen Debatte um den Stellenwert des Bürgerkriegs in der spanischen und europäischen Geschichte werden Themenkomplexe wie die künstlerische und literarische Verarbeitung, der Beitrag der Frauen, Übersetzen und Dolmetschen, ideologische Aspekte innerhalb der Internationalen Brigaden oder die Teilnahme von Österreichern auf Seiten der aufständischen Generäle behandelt.

Mittwoch, 5. Oktober

15.30-17.00 Begrüßung und Einführung

15.00-15.30 **Georg Pichler** (Madrid): „Entzweit auf ewige Tage“ – Die Aktualität des Spanischen Bürgerkriegs und der Franco-Diktatur

Karl Wimpler (Graz): Die aktuelle Sicht der österreichischen Medien auf den Spanischen Bürgerkrieg

17.30-19.00 **Christoph Kugler** (Frankfurt am Main): Wie entsteht eine private Sammlung zum spanischen Bürgerkrieg

Erich Hackl (Wien): Dichtung und Wahrheit. Über Josef Toch und seine Novelle „Der Mantel“

Konzert: „Musik gegen das Vergessen und Verdrängen“
Berndt Luef & Jazztett Forum Graz: Pedro Noda de la Cruz

19.30



Donnerstag, 6. Oktober

Linda Erker (Wien): Relegierte Interbrigadistas. Von der Universität Wien in den Spanischen Bürgerkrieg

9.00-11.00

Joachim Gatterer (Innsbruck): Lokalgeschichte und Weltliteratur. Überlegungen zur Historisierung von Interbrigadisten am Beispiel von Egon Erwin Kischs literarischer Reportage „Die drei Kühe“

Margit Franz (Graz): „Da Xie De Ren“ – die „spanischen Ärzte“ in China

Benito Bermejo (Madrid): Die republikanischen Spanier in Mauthausen (1940-1945)

11.30-13.00

Michaela Wolf (Graz): „Hundert Sprachen, doch ein Wille“ – Dolmetschen bei den Internationalen Brigaden

80 Jahre Spanischer Bürgerkrieg

15.00-16.30

Barry McLoughlin (Wien): Moskau, die kommunistische Bewegung und die Interbrigaden: Interpretation einer Beziehung

Werner Abel (Freiberg, Deutschland): Die Kommission für ausländische Kader beim ZK der KP Spaniens und die internationalen Freiwilligen

17.00-18.30

Konstantin Kaiser (Wien): Irene Spiegel – eine US-amerikanische Mitkämpferin gegen den Franco-Faschismus

Jakob Matscheko (Graz): Österreicher für Franco

19.00

Filmpremiere

André Getreuer-Kostrouch, Ernest Kostrouch (Graz): „Unter Spaniens Himmel“ Auf den Spuren von Emil Kostrouch



Freitag, 7. Oktober

9.00-11.00

Heimo Halbrainer (Graz): Steirer und Steirerinnen an der Seite der spanischen Republik

Günter Eisenhut (Graz): Goldy Parin-Matthèy und Ferdinand Bilger – eine Röntgenassistentin und ein Chemiker aus Graz im Spanischen Bürgerkrieg

80 Jahre Spanischer Bürgerkrieg

Reinhard Müller (Graz): Die anarchistischen Gruppen „Brot und Freiheit“ und „Licht“, Spanien in ihren Grazer Untergrundzeitungen

Irene Filip (Wien): Österreichische Frauen in den Internationalen Brigaden und auf Seiten der Spanischen Republik

Almudena Cros (Madrid): El legado de las Brigadas Internacionales

11.30-13.00



Samstag, 8. Oktober 2016

Exkursion in die Kulturpension Preunning`s Garten, Übelbacherstrasse 161, 8121 Deutschfeistritz

Kuratorenführung mit **Georg Pichler**, **Heimo Halbrainer** und **Günter Eisenhut** durch die Ausstellungen: „*Camara-das. Österreicher im Spanischen Bürgerkrieg 1936 – 1939*“ und „*Unser Herz ist international! Steirerinnen und Steirer im spanischen Bürgerkrieg*“

Gemütliches Beisammensein und Buffet



Eine Veranstaltung des Vereins „preninger gespräche“ in Kooperation mit CLIO und GrazMuseum

Fliehen, Schleppen, Schleusen

Fluchtbewegungen: Daniel Zipfel & Manfred Wieninger



Manfred Wieninger liest aus *Die Banalität des Guten*.
Daniel Zipfel liest aus *Eine Handvoll Rosinen*.

Bis zum Januar 1942 transportierte der in Wilna stationierte Wiener Feldwebel Anton Schmid mit selbst ausgefertigten Marschbefehlen über dreihundert Juden aus dem Ghetto von Wilna nach Weißrussland, wo sie den Holocaust überlebten. Manfred Wieninger versucht in seinem Roman *Die Banalität des Guten* die Geschichte des Feldwebels zu erzählen, so genau, so wahrhaft es die Quellen, die Akten und Berichte nur zulassen.

Daniel Zipfel befasst sich in seinem Romandebüt *Eine Handvoll Rosinen*, das in Österreich im Jahr 2003 spielt, mit Flüchtlingen, Schleppern und Asylbürokraten. Ludwig Blum, Fremdenpolizist in Traiskirchen, glaubt an Gesetze und Gerechtigkeit. Bis es um die Abschiebung von Aram Khalil geht und im Zuge einer Betreuungskrise Hunderte Flüchtlinge auf der Straße schlafen müssen. Da beginnt er an den Gesetzen zu zweifeln. Und ein Schlepper führt ihm eine andere Art der Ordnung vor Augen.



Moderation: **Agnes Altziebler, Heimo Halbrainer**

Dienstag, 18. Oktober 2016, 19.00 Uhr
Literaturhaus Graz / Elisabethstraße 30 / 8010 Graz

Eine Veranstaltung von CLIO und
Literaturhaus Graz

Die sogenannten „Grenzfürer“ an der jugoslawisch-österreichischen Grenze in den Fünfzigerjahren: Hilfe, Verrat oder Geschäft?

Vortrag

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges schloss Jugoslawien seine Grenze zu Österreich und überwachte sie streng. Nur mit sehr guter Ortskenntnis oder mit Unterstützung durch sogenannte „Grenzfürer“ schien es möglich, das Land zu verlassen. Diese Tatsache machten sich der jugoslawische Geheimdienst UDB ebenso zu Nutze wie geschäftstüchtige Kenner des Grenzverlaufs. Auch Frauen waren in diesem oft zweifelhaften Geschäft aktiv. Hilfe beim illegalen Grenzübertritt kam aber auch oft von Familienmitgliedern, die in Grenznähe lebten. Die österreichische Gendarmerie war sehr interessiert, Namen, Adressen oder etwas über die Arbeitsweise dieser Grenzfürer von den ankommenden Flüchtlingen zu erfahren. Der Informationsfluss blieb jedoch dürftig.

Dr. Edda Engelke (Historikerin, Frohnleiten/Graz)

Mittwoch, 9. November 2016, 18.00 Uhr
GrazMuseum / Sackstraße 18 / 8010 Graz

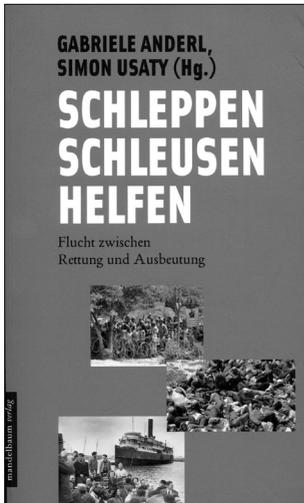


Edda Engelke: „Jeder Flüchtling ist eine Schwächung der Volksdemokratie“ Die illegalen Überschreitungen am jugoslawisch-steirischen Grenzabschnitt in den Fünfzigerjahren. Wien-Berlin 2011

Fliehen, Schleppen, Schleusen

Illegal nach Palästina: Der „Lisl-Transport“ – eine Aktion zur Rettung von Grazer Jüdinnen und Juden.

Vortrag



Gabriele Anderl, Simon Usaty (Hg.): Schleppen, Schleusen, Helfen. Flucht zwischen Rettung und Ausbeutung. Wien 2016.

Der „Lisl“-Transport zählte zu den wichtigsten Initiativen zur Rettung von Grazer Jüdinnen und Juden während der NS-Zeit. Das Zustandekommen dieses illegalen Flüchtlingstransportes in das damalige britische Mandatsgebiet Palästina war den gemeinsamen organisatorischen Bemühungen des jüdischen Anwalts Willy Perl, der Wiener Sektion des zionistischen Sportverbandes „Makkabi“ und des „Provinzreferates“ der Grazer Kultusgemeinde zu verdanken. Dieses innerhalb der Wiener Israelitischen Kultusgemeinde eingerichtete „Provinzreferat“ sollte die von den Nationalsozialisten geforderte möglichst rasche Auswanderung der steirischen jüdischen Bevölkerung gewährleisten.

720 Personen verließen am 29. April 1939 an Bord des DDSG-Schiffes „Helios“ Wien in Richtung Gallatz (Galati), wo sie am 4. Mai auf die „Lisl“ umgeschifft wurden, einen ehemaligen Viehfrachter, der für den Transport von Menschen adaptiert worden war. Rund 200 weitere Passagiere kamen hier, in Rumänien, an Bord. Das Schiff wurde am 3. Juni 1939 vor der Küste Palästinas von den Mandatsbehörden aufgebracht, die die Flüchtlinge jedoch kurz nach der Landung freiließen.

Dr. Gabriele Anderl (Historikerin, Wien)

Mittwoch, 30. November 2016, 18.00 Uhr
GrazMuseum / Sackstraße 18 / 8010 Graz

Diese Reihe wird im Frühjahr mit weiteren Vorträgen fortgesetzt.

Langes Schweigen. Der Nationalsozialismus in österreichischen Schulbüchern

Vortrag

„Langes Schweigen“ herrschte im Österreich der Nachkriegszeit über die dunklen Jahre des NS-Faschismus, auch und gerade in den Schulen. Robert Krotzer hat 30 Schul-Geschichtsbücher der Zweiten Republik darauf untersucht, wie in ihnen der Aufstieg des Faschismus, die NS-Ideologie, die Shoah oder auch der antifaschistische Widerstand über die Jahrzehnte hinweg dargestellt wurden. Daraus ist das Buch „*Langes Schweigen*. Der NS-Faschismus in österreichischen Schulbüchern“ entstanden, das einen kritischen Blick auf den „schlampigen“ Umgang Österreichs mit seiner braunen Vergangenheit freilegt, aber auch die Ermutigung für eine Geschichtsvermittlung, die gerade junge Menschen befähigen soll, aus der Vergangenheit für eine lebenswerte Zukunft zu lernen.

Mag. Robert Krotzer (Lehrer und Historiker, Graz)

Montag, 7. November 2016, 19.00 Uhr

Universitätsplatz 3, 2. Stock, HS 01.22 im Hauptgebäude



Robert Krotzer: Langes Schweigen. Der NS-Faschismus in österreichischen Schulbüchern. Hg. v. KZ-Verband/VdA, 132 Seiten, ISBN: 978-3-9503543-3-1, Euro 10,00 (Bestellung: bundesverband@kz-verband.at)

Eine Veranstaltung von CLIO, Centrum für Jüdische Studien der Universität Graz und erinnern.at

erinnern.at
NATIONALSOZIALISMUS UND HOLOCAUST
GEDÄCHTNIS UND GEGENWART

CJS
Centrum für Jüdische Studien

„Gedächtnis im Wandel“ – Transformationen der europäischen Erinnerungskultur seit 1989

Tagung

Mit dem Ende des Kalten Krieges und dem Zerfall der bipolaren Weltordnung ab 1989 wurden in allen europäischen Ländern scheinbare Gewissheiten nationalen Selbstverständnisses in Frage gestellt. Damit einher ging ein Bedeutungsgewinn von Fragen nach der Erinnerung und der Verfasstheit des kulturellen Gedächtnisses, die nicht zuletzt in Zeiten der heterogenen politischen und ökonomischen Krisen sowie den Verwerfungen innerhalb des europäischen Einigungsprozesses virulenter werden. Das Symposium widmet sich eben diesen Transformationen des Gedächtnisses seit 1989 aus einer zentral/europäischen Perspektive und geht den unterschiedlichen nationalen und transnationalen Erzählungen nach.

18. November 2016, 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
GrazMuseum, Sackstraße 18, 8010 Graz



Monument to a
Destroyed Monument,
Graz 2016

Programm

Eröffnung

Heimo Halbrainer | Gerald Lamprecht

Wandlungen des europäischen Gedächtnisses seit 1989

Heidmarie Uhl (Wien)

The Changes in the Post-Socialist Memorials in former Yugoslavia: A Total Makeover?

Jovana Mihajlović Trbovc | Oto Luthar (Ljubljana/
Slowenien)

Postsozialistische Erinnerungskonflikte und das Revival der kollektiven Unschuld

Ljiljana Radonić (Wien)

Zwischen „nationaler Identitätsbildung“ und „Geschichtsfälschung“ – ungarische Gedenkpoli- tik(en) nach 1945

Ursula Mindler-Steiner: (Budapest/Ungarn – Graz)

Leiden ohne Opfer? Strategien der Integration von Rom*nija in hegemoniale zentraleuropäi- scher Staaten

Stefan Benedik (Graz)

Eine Veranstaltung von CLIO,
Centrum für Jüdische Studien der
Universität Graz und erinnern.at

erinnern.at
NATIONALSOZIALISMUS UND HOLOCAUST
GEDÄCHTNIS UND GEGENWART

CJS
Centrum für Jüdische Studien

Kalendarium

Sept.			
FR	16.09.	17.00	Film und Diskussion: Eigensinn und Ansichtssache (A, 2015)
DI	20.09.	19.00	Buchpräsentation in Wien: Alice Penkala: Exilroman aus Tanger
Okt.			
MI	05.10.	15.00 – 19.00	Tagung: Camaradas – ÖsterreicherInnen im Spanischen Bürgerkrieg
MI	05.10.	19.30	Konzert: Musik gegen das Vergessen und Verdrängen
DO	06.10.	09.00 – 18.30	Tagung: Camaradas – ÖsterreicherInnen im Spanischen Bürgerkrieg
DO	06.10.	19.00	Film: Unter Spaniens Himmel: Auf den Spuren von Emil Kostrouch
FR	07.10.	09.00 – 13.00	Tagung: Camaradas – ÖsterreicherInnen im Spanischen Bürgerkrieg
DI	18.10.	19.00	Lesungen zum Thema Fluchtbewegungen: Daniel Zipfel & Manfred Wieninger
DO	27.10.	18.00	Buchpräsentation: Alice Penkala: Exilroman aus Tanger
NOV			
MO	07.11.	19.00	Vortrag: Nationalsozialismus in österreichischen Schulbüchern
MI	09.11.	18.00	Vortrag: „Grenzfürer“ an der jugoslawisch-österreichischen Grenze in den 1950er Jahren
FR	18.11.	14.00 – 18.00	Tagung: Gedächtnis im Umbruch
MI	30.11.	18.00	Vortrag: Illegal von Graz nach Palästina